

Die Marionetten (der Name ist vielleicht von den „Mariottes“ abgeleitet, von kleinen Marienstatuen, die bei religiösen Umzügen getragen wurden) kamen zu Ende des 16. Jahrhunderts nach England. Urkunden der Stadt London berichten, daß im Jahre 1575 einigen italienischen Marionettenspielern vom Bürgermeister die Erlaubnis erteilt wurde, sich in der Stadt anzusiedeln. Shakespeare schrieb für diese ersten Marionettenspieler den „Sturm“ und „Julius Caesar“, deren Erstaufführungen auf solche Weise auf einer Marionettenbühne stattfanden.

Im 17. Jahrhundert hatte der Puritanismus das Verbot der Schauspiele mit lebenden Schauspielern durchgesetzt. Damals fand das Puppentheater seine eigenste Form. Den Höhepunkt seiner Beliebtheit erreichte Powells Puppentheatervorstellung Mitte des 18. Jahrhunderts in Covent Garden, London, es war eines der gesellschaftlichen Ereignisse der Saison. Powells Puppen scheinen die Idee der Vorführung männlicher und weiblicher Mannequins kreiert zu haben, denn diese kleinen Figürchen stolzierten in den letzten Modeschöpfungen der Pariser Schneider und Modistinnen auf der Bühne einher. Während des 19. Jahrhunderts folgte das Puppentheater der anerkannten Richtung des zeitgenössischen Dramas. „East Lynne“, „Maria Marten“, „Der Mord in der roten Scheune“ waren besonders beliebte Modestücke. Seit Beginn unseres Jahrhunderts scheint die Marionettenkunst in England zu verfallen, aber auf dem Festland hat sich ihre Beliebtheit nicht verringert.

Das österreichische Puppentheater z. B., besonders unter Leitung des genialen Richard Teschner, dessen Puppenstücke von so köstlicher Schönheit sind, daß sie einem Meisterregisseur wie C. B. Cochran Rufe der Bewunderung und des Entzückens entrissen, bietet eine Kost, die es ihm ermöglicht, erfolgreicher Nebenbuhler des Menschentheaters zu sein.

Man muß zwischen Puppen und Marionetten unterscheiden. Die eigentliche Puppe, die in Ägypten entstand und heute noch von Teschner verwendet wird, wird mit Stöcken von unten bewegt (siehe Abbildung). Die wohlbekanntere Marionette andererseits, die entwickelt durch die Italiener, im Londoner Marionettentheater in Hammersmith verwendet wird, ist eine gelenkige Puppe, die an Schnüren über der Bühne baumelt und sich durch leiseste Fingerhandhabung bewegt. Manchmal nimmt die Herstellung einer besonders schwierigen Marionette mehrere Wochen in Anspruch. Meine Puppen sind 20 Zoll lang, und obwohl die Maße des menschlichen Körpers möglichst getreu nachgeahmt werden, werden doch Kopf, Hände und Füße etwas überdimensioniert, um das Gleich-